

Große Anfrage der Fraktionen der SPD und der CDU***„Schule ohne Rassismus“ in Bremen***

Das Zusammenleben verschiedener Kulturen ist für unsere Gesellschaft eine große Herausforderung. Dabei ist die Akzeptanz unserer Werteordnung, die auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit beruht eine wesentliche Voraussetzung für ein friedliches Miteinander. Den Schulen kommt in der Vermittlung dieser Werte eine essentielle Funktion zu.

Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, die Verharmlosung der Verbrechen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, die Ablehnung demokratischer Grundwerte haben keine Berechtigung in der Bundesrepublik Deutschland. Notwendig sind eine offensive Auseinandersetzung mit diesem heutigen Rechtsextremismus und ein aktives Eintreten aller Demokratinnen und Demokraten für unsere demokratischen Grundwerte und die Freiheit aller Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Das internationale Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein gelungenes Beispiel für die Förderung dieser Fähigkeiten unter Einbeziehung der Talente und Potentiale der Schülerinnen und Schüler. Der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist dabei kein Etikett, dessen Wirkung sich mit dem Anbringen einer entsprechenden Tafel an der Schule erschöpft. Er wird mit vielfältigen Aktionen und Projekten lebendig, ein aktiver Beitrag zu einem besseren Zusammenleben in unsere Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie viele Schulen in Bremen beteiligen sich an dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“?
2. Durch welche Maßnahmen fördert der Senat die verstärkte Teilnahme von weiteren bremischen Schulen an diesem Projekt?
3. Welche konkreten Projekte, Aktionstage und sonstige Umsetzungsformen haben an diesen Schulen seit der bundesweiten Tagung im März 2001 in Bremen stattgefunden?
4. Wie werden die Themen Diskriminierung, Rassismus, Rechtsextremismus, Integration und Toleranz nach dem regulären Lehrplan im Unterricht an bremischen Schulen behandelt?
5. Wie gestalten sich die Kontakte der Schulen, die sich „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ nennen dürfen, untereinander?
6. Findet eine Vernetzung dieser Schulen bundesweit und auch über die Grenzen hinweg, etwa nach Belgien und in die Niederlande, statt?

Thomas Ehmke, Hermann Kleen, Ulrike Hövelmann,
Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD

Claas Rohmeyer,
Hartmut Perschau und Fraktion der CDU